

1. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Allgemein

Wie zuletzt berichtet, ist im Rahmen der Beschaffung eines landesweiten Bibliotheksmanagementsystems derzeit auf Antrag eines unterlegenen Wettbewerbers bei der Vergabekammer Rheinland ein Nachprüfungsverfahren anhängig. Die Kammer fasste im Dezember den Beschluss, das hbz bei fortwährender Beschaffungsabsicht zur Neubewertung des Teilnahmeantrags des unterlegenen Systemherstellers zu verpflichten. Gegen diesen Beschluss erhob das hbz Anfang Januar sofortige Beschwerde vor dem OLG Düsseldorf. Im Mai findet die mündliche Verhandlung statt. Eine Entscheidung wird für Ende Juni erwartet.

b. OLE/FOLIO

Folio-Informationstag in Göttingen

Am 25. und 26. April 2018 fand in Göttingen der zweite FOLIO-Informationstag der deutschen OLE- und FOLIO-Partner hbz und VZG in Zusammenarbeit mit der SUB Göttingen statt. Programmschwerpunkt war ein Überblick über den aktuellen Stand der Entwicklung des Open-Source-Bibliothekssystems FOLIO (The Future of Libraries is Open).

An dem zweitägigen Informationstag nahmen mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen fünf deutschen Verbänden und dem Ausland teil. Am ersten Tag wurde über das FOLIO-Projekt im nationalen sowie im internationalen Kontext, über die strategische Ausrichtung, Organisation sowie Struktur des Projekts berichtet. Zudem wurden verschiedene Module anhand der Demo-Installation vorgestellt. Der zweite Tag gestaltete sich praxisorientierter. Es wurde über die Arbeit innerhalb der Community, wie zum Beispiel das Metadatenmanagement mit FOLIO und das neue ERM-Modul, berichtet. Weiter gab es detaillierte Einblicke in die Entwicklung und den aktuellen Stand des Systems. Ein Vortrag zum geplanten FOLIO-Reporting erklärte, auf welcher Basis ein zentrales Berichtswesen realisiert werden kann. Aus der Arbeit der Gruppe Systembetrieb wurden moderne Konzepte des Produktions-Deployment, Container-Techniken und Orchestrierung präsentiert. Die im Rahmen des FOLIO-Tags erworbenen Kenntnisse wurden am Nachmittag in Hands-on-Workshops intensiv besprochen und zur Anwendung gebracht. Der technische Workshop

behandelte Übungen und Fragen rund um die Systeminstallation. In den drei Workshops zu den funktionalen Aspekten wurden aktuelle Themen aus den Special Interest Groups (SIGs) Metadatenmanagement, Ausleihe und Erwerbung vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Vorträge hielten deutsche und internationale Vertreter der OLE- und FOLIO-Community, der Entwicklerfirma Index Data sowie der Partnerfirma EBSCO. Die Hands-on Workshops und die Gesamtorganisation wurden durch das FOLIO-Team von hbz und VZG getragen, welches ein sehr positives Feedback zur Veranstaltung erhielt. Es bestand ein großes Interesse sowohl an der Arbeit der FOLIO-Community als auch an der Software und ihrer Entwicklung.

Alle Präsentationen des Informationstags sowie weitere Informationen zum Projekt können auf der deutschen Projekthomepage (<https://www.folio-bib.org/>) eingesehen werden. In dem Beitrag „FOLIO-Infotage: Ein Blick auf das Bibliothekssystem der nächsten Generation“ berichtete ZBW MediaTalk ausführlich über die Veranstaltung.¹

ERM-Projekt

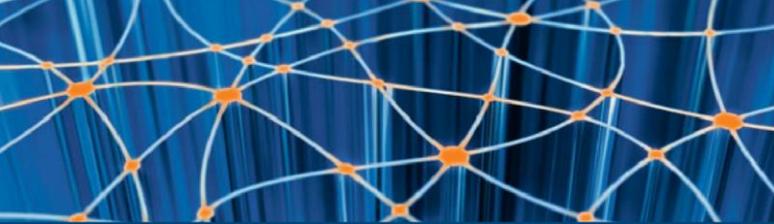
Im Rahmen der FOLIO-Community gründete sich ein neues Team (Sub Group) für die Entwicklung der ERM-Funktionalitäten unter der Federführung von VZG und hbz sowie mit Unterstützung der OLE-Community. Beim Kick-off Meeting am 21. und 22. März 2018 in Göttingen wurden die ersten Anforderungen im Rahmen des „E-Ressourcen Lifecycles“ diskutiert. Terminologie und Workflow-Prozesse wurden in diesem Zusammenhang erörtert und Paket-, Lizenz- und Zugangsmanagement als zukünftige Arbeitsschwerpunkte definiert. Aktuell werden in den wöchentlich stattfindenden Webkonferenzen das Datenmodell sowie einzelne Geschäftsgänge besprochen und diese für die weitere Arbeit dokumentiert. Die Diskussion erster UX/UI-Design-Entwürfe findet ergänzend statt.

WOLFcon

Vom 7. bis 10. Mai 2018 fand in Durham, North Carolina, die erste WOLFcon (World Open Library Foundation Conference) mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der FOLIO- und OLE-Community, Index Data, EBSCO und weiteren beteiligten Entwicklerfirmen statt.

Neben Statusberichten gab es Sitzungen der verschiedenen Special Interests Groups (SIGs) sowie Versammlungen der Gremien, wie die der FOLIO Stakeholder und des Product Councils.

¹ Felix Hemme: FOLIO-Infotage: Ein Blick auf das Bibliothekssystem der nächsten Generation. URL: <https://www.zbw-mediatalk.eu/de/2018/05/folio-info-day-a-look-at-the-next-generation-library-system/>



Die funktionalen Experten, Designer, Entwickler und Product Owner diskutierten an den vier Tagen über wichtige Punkte wie die Roadmap, das Datenmodell und Workflow-Prozesse. Eine große Rolle spielten dabei die Diskussionen um die Zusammenarbeit der einzelnen Apps und die Bearbeitung modulübergreifender Fragestellungen. Ferner wurden Anwendungen sowie Hilfe-Applikationen besprochen, die im Gesamtsystem zum Einsatz kommen werden. Die Konsistenz in der Oberflächengestaltung und die Barrierefreiheit wurden ebenfalls erörtert. Darüber hinaus wurde auf Basis von Impulsreferaten über zukünftige Entwicklungsprojekte in FOLIO diskutiert. Die deutsche Community war mit acht Vertreterinnen und Vertretern aktiv am Gesamtgeschehen auf allen Ebenen beteiligt.



Mitglieder des deutschen FOLIO-Teams sowie die derzeitigen Vorsitzenden des Product Councils bei der WOLFcon 2018 in Durham, North Carolina

Auf der WOLFcon wurde die UB Leipzig offiziell als neuer Entwicklungspartner in die OLE-Community aufgenommen. hbz und VZG freuen sich über die Verstärkung durch die UB Leipzig und auf die zukünftige Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten im FOLIO-Projekt.

Software-Entwicklung

Die Software-Entwicklung im FOLIO-Projekt schreitet mit großen Schritten voran. Als Mitglieder des Core-Teams programmieren die Entwickler von hbz und VZG in den Bereichen MARC-Daten-Import und Ausleihe. Zudem werden technische Dokumentationen geschrieben, um den Einstieg für Entwickler zu vereinfachen, es wird auf einen nachhaltigen Code geachtet und es wurden Anforderungen zur Entwicklung von Data-Loader-Modulen eingebracht.

Ausblick

Im Rahmen des 107. Deutschen Bibliothekartags werden hbz und VZG am 12. Juni 2018 den Vortrag „Das Bibliotheksmanagementsystem FOLIO – Aktueller Stand von Plattform und Funktionalität“ präsentieren (siehe auch unten Seite 12 unter Marketing). An den Ständen des hbz und der VZG können sich

Interessierte zudem über den aktuellen Stand von FOLIO informieren sowie einen Einblick in den Design-Prototypen und die Demo-Software erhalten.

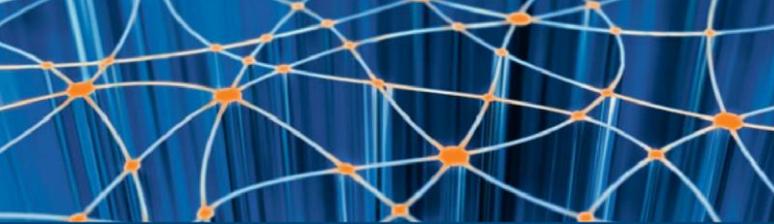
2. Lieferanten-unabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

„ELi:SA“, das neue Erwerbungsportal des hbz für die Literatursichtung und -auswahl, ist in Produktion gegangen. Am 18. April 2018 wurden erstmals Warenkörbe mit „echten Bestellungen“ an die drei erstanwendenden Bibliotheken übertragen. Die FHB Aachen, die UB Duisburg-Essen und die UB Dortmund werden nun die Nutzung von ELi:SA sukzessive ausweiten und das System als wesentliche Grundlage für die Bestellung von Print-Monographien nutzen.

Über die webbasierten Funktionalitäten des lieferantenunabhängigen Bestellportals ist es den Mitarbeitenden der Bibliotheken möglich, die Neuerwerbungen eines Fachs – analog zu den kommerziellen Lieferantenportalen – komfortabel zu sichten und auszuwählen.

ELi:SA ist mandantenfähig: Über konfigurierbare Bestellfeldermasken können pro ELi:SA-Institution (Bibliothek oder Zweigstelle) die Workflows für die Erwerbung/(Vor-)Akzession angepasst werden. ELi:SA ermöglicht die Erfassung aller Informationen für eine Bestellung. Die automatisierte Belegung von bestimmten Bestellfeldern – insbesondere die Auswahl des geeigneten Lieferanten – kann über Bestellfelderregeln definiert werden. Diese basieren auf Informationen der Metadaten des zu bestellenden Titels (z. B. Sprache, Erscheinungsort, Preis) oder auf bereits erfassten Bestellfeldern (z. B. Etat, Fachgebiet). Individuelle Inhalte von Bestellfeldern können darüber hinaus abhängig vom angemeldeten ELi:SA-Benutzer automatisiert gefüllt werden. Die Weitergabe von Merklisten oder Warenkörben zwischen ELi:SA-Anwendern erlaubt geteilte Workflows (Fachreferenten/Medienbearbeitung).

Die zur Bestellung abgesetzten Warenkörbe (Titelsätze mit Bestellfeldern) werden über die hbz-Verbunddatenbank als Titel- und Lokalsätze an die betreffenden Bibliotheken über die Standard-Schnittstellen (Aleph-Replikation, Versorgungsschnittstelle) weitergeleitet. Dort können automatisiert die in ELi:SA „vorbereiteten“ Bestellungen an beliebige Lieferanten/Buchhändler weitergegeben werden. Technische Voraussetzung sind im Rahmen des Projekts entwickelte Programme, die Bestelldaten aus ELi:SA in Erwerbungsätze von Aleph- und SISIS-SunRise-Bibliothekssystemen umwandeln.



Neben den innerhalb von ELi:SA generierten Vorschlagslisten als Grundlage für Neuerwerbungen (über entsprechend definierte Erwerbungsprofile) können auch außerhalb von ELi:SA vorhandene Titel bzw. Titellisten als Anschaffungsvorschläge manuell in das System importiert werden (verschiedene Dateitypen sind möglich, es existiert überdies ein Browser-Plugin). Über Importe von strukturierten Dateien (Ablage auf ftp-Server) bzw. über eine REST-API können Anschaffungsvorschläge darüber hinaus automatisiert hochgeladen und dann individuellen ELi:SA-Nutzern zugewiesen werden.

Parallel zu den erstanwendenden ELi:SA-Kunden betreut das hbz seit Anfang des Jahres 2018 fünf Bibliotheken, die in den Monaten Juli bis September 2018 in Produktion gehen sollen. Weitere Bibliotheken sind zudem an der Einführung von ELi:SA interessiert. Die Projektplanung für diese dritte Gruppe wird in den nächsten Wochen vorgenommen werden.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de).

Die ab dem 25. Mai 2018 geltende EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) fordert Auftragsverarbeitungsvereinbarungen zwischen Institutionen und Dienstleistern, sobald personenbezogene Daten betroffen sind. Da dies auch bei ELi:SA der Fall ist, wurde ein entsprechender Auftrag für ELi:SA erarbeitet. Zum anderen wurden dem neuen Recht gemäße Verzeichnisse der Verarbeitungstätigkeiten für ELi:SA sowie die nachlaufenden Prozesse in der Verbunddatenbank erstellt.

3. Verbunddienstleistungen

a. Erschließung in der Verbunddatenbank

3R Project/3R-DACH

Das vom internationalen Komitee für die Weiterentwicklung der RDA und seinem zuständigen Gremium (RSC) initiierte „3R Project“ (3R steht für „RDA Toolkit Restructure and Redesign“) startete auf internationaler Ebene bereits Ende 2016. Neben Usability-Aspekten sollen auch inhaltliche Änderungen eingebracht werden, insbesondere soll eine Anpassung hinsichtlich des zugrunde liegenden Datenmodells, dem sog. IFLA-LRM-Modell (früher: FRBR), erfolgen. Die Änderungen aus dem 3R Project sollen für den DACH-Raum nachvollzogen und dazu ein DACH-weites Projekt „3R-DACH“ zur Umsetzung aufgesetzt werden.

Das 3R-DACH-Projekt sieht gemäß den vom Standardisierungsschuss erstellten Leitlinien die Anpassung des DACH-Anwendungsprofils an die neue Toolkit-Umgebung vor: Bestehende

Anwendungsrichtlinien, Schulungsmaterialien und weitere Arbeitsdokumente werden mit dem neuen RDA Toolkit abgeglichen und evaluiert werden. Abschließend müssen die für die Umstellung nötigen Sachverhalte geschult werden. Mit diesen Anpassungsschulungen ist jedoch nicht vor Ende 2019 zu rechnen. Detaillierte Informationen zum 3R-DACH-Projekt stellt die Deutsche Nationalbibliothek auf ihrer Webseite zur Verfügung: <https://wiki.dnb.de/x/v5jpBw>

Wie angekündigt, ist das Rollout des neuen RDA-Toolkits in der englischen Originalversion für den 13. Juni 2018 vorgesehen. Dabei wird es sich zunächst lediglich um eine Beta-Version handeln. Erwartet werden neben technischen und funktionalen Änderungen eine erste Implementierung des IFLA-LRM und die Neustrukturierung des Regelwerks. Weitere Releases sind für September und Dezember 2018 vorgesehen. Mit einem Release im Februar 2019 sollen schließlich die (meisten) Übersetzungen und Anwendungsrichtlinien der Communities veröffentlicht werden. Das bisherige Toolkit wird voraussichtlich bis Anfang 2020 für die Katalogisierungspraxis zur Verfügung stehen (siehe auch <https://wiki.dnb.de/x/W405C>).

Gremienarbeit

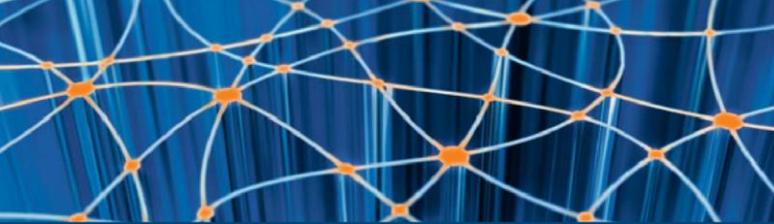
Überregionale Gremien

Am 26. April 2018 tagte die Fachgruppe Erschließung, die sich primär mit der Zeit- und Arbeitsplanung für das 3R-DACH-Projekt beschäftigte. Dabei wurden auch erste Überlegungen zum Schulungskonzept angestellt.

Im Bereich der GND werden Fragen aus der praktischen Arbeit seit Anfang März 2018 wieder in Form von Telefonkonferenzen bearbeitet. Das hbz dokumentiert relevante Ergebnisse im hbz-Wiki, Bereich Normdaten, unter „Fragen zu RDA-Normdaten“ (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/AgCTAQ>) und informiert bei Bedarf über die einschlägigen Listen zu den wichtigsten Ergebnissen.

Gremium zur Erschließung im hbz-Verbund

Die neu einberufene Expertengruppe Erschließung (EG E) tagte erstmalig am 18. April 2018. In der Sitzung wurden Frau Unk-hoff-Giske (UB Trier) als Vorsitzende und Frau Peters (RWTH Aachen) als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Die EG wird 2018/2019 schwerpunktmäßig mit dem 3R-DACH-Projekt befasst sein. Zu diesem Zweck ist angestrebt, erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus dem RDA-Projekt als Gäste zur Unterstützung zu gewinnen. Die EG wurde über den aktuellen Stand der Planungen zum Projekt informiert. Daneben befasste sich die EG unter anderem mit Fragen zur Implementierung betreffend Angaben aus der maschinellen Inhaltserschließung der DNB sowie zum Umgang mit nicht-individualisierten Namenssätzen.



Die Zusammenkünfte werden künftig je nach Bedarf in Form von Sitzungen oder Telefonkonferenzen abgehalten werden.

Fremddatenquellen

Seit Februar 2018 werden nach DNB und LoC auch für die folgenden über Z39.50 abrufbaren Fremddatenquellen MARC-21-Daten genutzt: GBV, HeBIS, KOBV, BNB, NLM und NACSIS-CAT. Die Konvertierung der MARC-21-Daten in das Internformat wurde dabei erweitert und verbessert. Große Verbesserungen ergeben sich vor allem im Bereich der Felder 1XX, da mit der Umsetzung aus MARC 21 auch Lebensdaten und Beziehungskennzeichen übernommen und mehrere geistige Schöpfer mit korrektem Indikator umgesetzt werden. Auch werden gegebenenfalls mehrere Gesamttitel ebenfalls korrekt übertragen. Zudem werden für alle genannten Quellen auch Felder mit Angaben in nichtlateinischen Schriften umgesetzt. Die Geschäfts-gangsregelung „Fremddatenübernahme“ wurde entsprechend den Neuerungen überarbeitet.

Originalschriftliche Felder

Die wöchentlichen Reihen der DNB und die ZDB-Daten werden regelmäßig in die Verbunddatenbank eingespielt und über die Schnittstellen bzw. per Fremddatenübernahme an die Lokalsysteme verteilt. Dabei werden die im Format MARC 21 bezogenen Daten mittels Konvertierung in das Aleph-eigene Format in die Verbunddatenbank eingespielt bzw. für den Export an die Lokalsysteme entsprechend aufbereitet. Für Mai 2018 ist geplant, durch eine Konverter-Erweiterung zusätzlich die originalschriftlichen Felder in den ZDB-Datensätzen in die hbz-Verbunddatenbank mit zu übernehmen und über den Export an die Lokalsysteme weiter zu geben. Die originalschriftlichen Felder der DNB-Reihen werden ebenfalls im Mai in den entsprechenden Datensätzen der Fremddatenbank HBZ02 zu finden sein. Weitere Informationen zum Bereich Erschließung sind über das Wiki für Kunden und Partner des hbz zugänglich (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/aYBV>).

b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Einspielungen zu konsortialen Lizenzierungen

Die vierteljährlichen Ergänzungslieferungen zur OECD iLibrary (12/2017 – 02/2018) wurden im März inklusive Lizenznachweise in die hbz-Verbunddaten übernommen und über die Schnittstellen an die Lokalsysteme verteilt. Für das Paket Herdt Campus eBooks (ZDB-149-HCB) wurde im Februar erstmalig ein Update (Neuzugänge und Löschungen) durchgeführt.

Zusätzlich wurden die Daten den anderen Verbänden im Rahmen des verbundübergreifenden Austauschs zur Verfügung gestellt ebenso wie der aktuelle Beck-Datenabzug aus der hbz-Verbunddatenbank (Ende März).

Die Metadaten für das Paket Digital Concert Hall (ZDB-176-DCH) wurden in der ersten Aprilhälfte in die Verbunddatenbank übernommen und an die teilnehmenden Lokalsysteme verteilt. Zusätzlich wurden die Daten auf dem ftp-Server des hbz zur Verfügung gestellt.

Ausblick: Die Einspielung der Metadaten der beiden konsortialen Pakete „Statista Dossiers“ (ZDB-185-STD) und „Statista Dossiers International“ (ZDB-185-SDI) ist für Anfang Mai vorgesehen.

Einspielungen zu Nationallizenzen

Anfang März wurde das Nationallizenzpaket „World Bank E-Library Archive“ (ZDB-1-WBA) in die Verbunddatenbank eingespielt und auf dem ftp-server des hbz zur Verfügung gestellt.

Zur Nationallizenz „Early American Imprints. Series II : Shaw/ Shoemaker 1801-1819“ (ZDB-1-EAP) wurde im April eine Korrektur- und Ergänzungslieferung eingespielt. Hintergrund ist der folgende: Die Bereitstellung der Lizenz erfolgt nicht mehr über den Verlagsserver, sondern im Eigenhosting der SUB Göttingen. Daher wurden neue URLs vergeben, die nun in den Daten aktualisiert wurden.

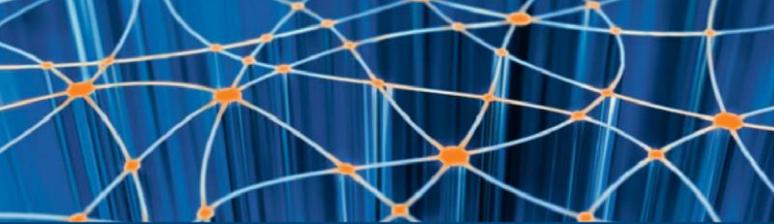
Ausblick: Für die Nationallizenz „Empire Online“ (ZDB-1-EMO) steht in der zweiten Maihälfte ebenfalls eine Korrektur aufgrund geänderter URLs an. Zudem ist für das kommende Quartal die Einspielung weiterer Pakete aus Nationallizenzen geplant.

Schlagwortkettennachführung bei Springer-E-Books

Das Verfahren der automatischen Schlagwortkettennachführung bei Springer-E-Books wurde an die Erfordernisse von RDA angepasst (Form- und Zielgruppenangaben gelten nicht mehr als Bestandteil der RSWK-Schlagwortfolge): Die Nachführung der Felder 9XX wurde um die Felder 064a, 064b und 678 erweitert. Wenn in der Printausgabe 900er-Felder vorkommen, werden nun auch die oben genannten Felder in die Nachführung einbezogen. Sie bleiben bei Updates geschützt erhalten. Die Schlagwortkettennachführung findet in der Regel einmal wöchentlich statt.

c. WorldCat

Die Titeldaten der hbz-Verbunddatenbank sollen zukünftig in den WorldCat, die weltweit größte Datenbank für bibliografische Daten, eingespielt werden. Zusätzlich können alle hbz-Bibliotheken, die an einer zwischen hbz und OCLC abgeschlossene Konsortialvereinbarung teilnehmen, ihren Bestand am jeweiligen Titel in WorldCat.org anzeigen lassen und so für End-



nutzer über WorldCat.org recherchierbar machen. Die Sichtbarkeit dieser Daten im World Wide Web soll durch diesen Service insgesamt verbessert werden.

Projektstand: Wie zuletzt berichtet, beabsichtigt die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) einen Reload ihres gesamten Titeldatenbestands in den WorldCat. Es war geplant, dies bis Ende März umzusetzen, im Anschluss daran sollten die hbz-Titeldaten in den WorldCat geladen werden. Da sich der Termin der DNB verschoben hat und zudem bisher noch kein neuer Termin seitens der Beteiligten festgelegt wurde, haben sich das hbz und OCLC nun darauf verständigt, das Laden der hbz-Daten in den WorldCat nicht mehr zeitlich an das Laden der DNB zu koppeln.

Dies bedeutet für die weitere Zeitplanung Folgendes: Nach einem abschließenden Testlauf im Mai können, sofern OCLC und das hbz den Test als positiv bewerten, die hbz-Titeldaten in den WorldCat geladen werden. Weitere Voraussetzung für das Grundladen der Daten ist die Klärung noch offener Fragen zum Updateverfahren, das sich an das initiale Laden der Daten anschließen soll. Hier prüfen das hbz und OCLC momentan mehrere Optionen. Sofern beide Voraussetzungen erfüllt sind, können nach derzeitigem Planungsstand die Daten ab Ende Juni in den WorldCat geladen werden.

d. Übernahme von Datenbeständen in die Verbunddatenbank

Für den dritten und letzten Teil des Migrationsprojekts betreffend Institutsbibliotheken der RWTH Aachen, welcher die Bestände von 40 Institutsbibliotheken (ca. 160 000 Titeldaten) umfasst, wurden im Berichtszeitraum Testmigrationen durchgeführt. Die produktive Migration der Daten ist für Mai 2018 vorgesehen.

e. Katalogreicherungen

Nach der zuletzt erfolgreich verlaufenen Migration der digitalen Objekte (Katalogreicherungen) von DigiTool nach AlephADAM und dem Aufsetzen eines neuen einheitlichen Updateverfahrens für den Ingest aller bisherigen Lieferanten (siehe Newsletter 2018/1) soll das Angebot an Katalogreicherungen in den Titeldatensätzen der hbz-Verbunddatenbank sukzessive weiter ausgebaut werden. Seit Ende April werden aus einer Gesamtlieferung der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) Verlinkungen zu digitalen Objekten (in der Regel Inhaltsverzeichnisse) in diejenigen Titel der hbz-Verbunddatenbank aufgenommen (in Feld 655 ep), die bisher noch keine entsprechende Anreicherung haben. Während das reguläre PKN-Verfahren erst für Titel ab 2007 greift, können durch die Nutzung

der Gesamtlieferung rückwirkend zusätzlich ca. 97 000 ältere Titel angereichert werden.

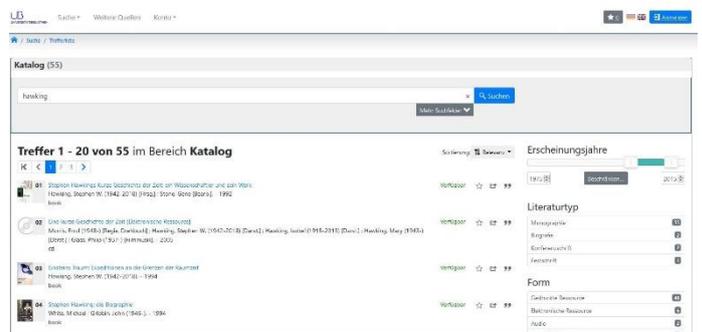
Ausblick: Im nächsten Schritt sollen die hbz-Titel mit weiteren Verlinkungen zu digitalen Objekten aus Daten des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds (GBV) angereichert werden.

4. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal wird in 267 Bibliotheken eingesetzt. Ebenso vielfältig wie diese Bibliotheken waren die Supporteinsätze des Kundendienst-Teams im Berichtszeitraum: Lokalsystemwechsel und -updates in den Bibliotheken erforderten Umstellungen bei Kataloganbindungen und Authentifizierung. Zusätzlich waren Beratung und technische Unterstützung bei der Optimierung von DigiBib-Sichten erforderlich sowie die Übertragung von Layout-Anpassungen der Bibliotheksauftritte im Web auf die Portaloberflächen. Beispielsweise wurde die DigiBib-Sicht der Stadtbibliothek Ingelheim an deren neue Webseite angeglichen. Auch im Hinblick auf den Umstieg einer Reihe von öffentlichen Bibliotheken in Ostwestfalen-Lippe im Bereich Lokalsystem und IT-Dienste auf den Hostingbetrieb bei einem regionalen Dienstleister waren Anpassungen notwendig.

Die Entwicklung des neuen Release „DigiBib 7“ schreitet parallel zum laufenden Betrieb weiter voran: Die prototypischen Oberflächen bilden den grundlegenden Rechercheworkflow bis zur Verfügbarkeitsrecherche ab. Die Titelexporte und Zitationen sind eingearbeitet. Metasuche, Suchmaschine und weitere elektronische Angebote rücken im Nutzer-Interface näher zusammen. Die Integration der Lokalsystemfunktionalitäten sowie die Anbindung des Fernleihworkflows stehen als nächstes an.



Prototyp DigiBib 7 - Trefferanzeige

In Vorbereitung der in der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gesetzlich geforderten Maßgaben wurden weitere Schritte unter anderem im Kontext Datensparsamkeit umgesetzt. In Zusammenarbeit mit den technischen Abteilungen der

Hochschulbibliotheken wurden die Login-Skripte bis auf das absolut notwendige Maß gekürzt. Die Freischaltung von ergänzten und produktbezogen aktualisierten Datenschutzerklärungen wird zeitnah erfolgen.

Am 22. Februar fand eine Sitzung der AG Großstadtbibliotheken statt. Zum Thema E-Learning präsentierte Jan Neumann (hbz) interessante Neuigkeiten unter dem Titel „Open Educational Resources – Neue Möglichkeiten für Öffentliche Bibliotheken?“. Weitere Themen waren der Stand der Machbarkeitsstudie zum Projekt Schnellsuche NRW, die Eröffnung von DigiBib plus in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund und der Entwicklungsstand des neuen DigiBib-Release.

Am 22. März fand im hbz die konstituierende Sitzung der neu berufenen Expertengruppe DigiBib und Discovery statt. Die Mitglieder der Expertengruppe werden das hbz im Bereich DigiBib, Suchmaschine und Discovery fachlich beratend unterstützen. Der inhaltliche Schwerpunkt der ersten Sitzung lag auf dem Arbeits- und Entwicklungsplan sowie dem oben skizzierten Stand der Entwicklung von DigiBib 7.

Zu der von der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn initiierten Kooperation „Bonner Bibliotheken in einer gemeinsamen DigiBib-Sicht“ wurde zwischen hbz und ULB Bonn ein Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet.

Der jährliche Rechnungslauf für diejenigen Kundenbibliotheken, die Services des DigiBib-Portals über bilaterale Verträge nutzen, wurde im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen. Die routinemäßige Abwicklung erfolgt derzeit über die Erwerbungsdatenbank, was eine erfreuliche Reduzierung der Aufwände im Hinblick auf Rechnungserzeugung, deren Bearbeitung und Versand bedeutet.

Im Juni werden folgende Schulungen im Geisteswissenschaftlichen Zentrum (GWZ) an der TH Köln stattfinden:

- 5. Juni 2018: „Fit mit DigiBib-Release 6“
- 20. Juni 2018: „DigiBib Discovery – Finden mit der Suchmaschine“

Im Juli ist eine weitere Einführung in die Suchmaschinenrecherche als Inhouse-Training für die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter der Hochschule Niederrhein und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe geplant.

b. DigiBib IntroX

In Nordrhein-Westfalen setzen mittlerweile neun Hochschulbibliotheken DigiBib IntroX produktiv ein². Die IntroX-Sicht der Bibliothek der Hochschule Düsseldorf wurde im April freigeschaltet. Nach den zuvor schon erfolgten erfolgreichen Anbindungen der SIS SunRise-, Aleph- und WMS-Systeme erfolgte damit erstmalig die Integration eines Libero-Bibliothekssystems.



The screenshot shows the DigiBib search results page. At the top, there are navigation links for 'Suche', 'Elektron Angebote', 'Fernleihe', 'Konto', and 'Info / Kontakt'. Below that, a search bar contains the text 'Datenschutz'. The results are displayed in a table with columns for item number, title, author, and availability. The first result is '001. Frankfurt Studien zum Datenschutz. Veröffentlichungen der Forschungsstelle für Datenschutz an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main'. The second result is '002. Datenschutz (Elektronische Ressource). Einführung in technischen Datenschutz, Datenschutzrecht und angewandte Kryptographie'. The third result is '003. Mobile security. Risiken mobiler Kommunikation und Lösungen zur mobilen Sicherheit'. The fourth result is '004. Organisierte Kriminalität - geschützt vom Datenschutz?'. The fifth result is '005. IT-Sicherheit & Datenschutz. Informationssicherheit und Informationsschutz. Sicherheitsanforderungen in der Systementwicklung. Data Leakage Protection. Herkennung bei Datenabstrich. IT-Sicherheit...'. On the right side, there are filters for 'Sortierung' (Relevanz), 'Erscheinungszeitraum' (0 - 2018), 'Ergebnis einschränken', 'Literartyp', 'Form', and 'Schlagwort'.

IntroX-Sicht der Bibliothek der Hochschule Düsseldorf

Die Freischaltung der IntroX-Sicht der Bibliothek der Hochschule Rhein-Waal ist in Vorbereitung. Die Einbindung des EBSCO-Discovery-Index ist vorgesehen. Anfang Mai wird die Produktivschaltung erfolgen.

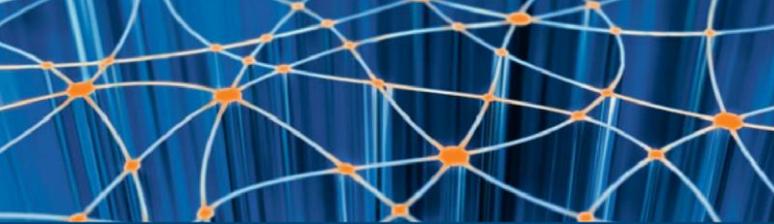
Bezüglich der IntroX-Testsicht der Universitätsbibliothek Hagen steht die Integration der Lokalsystemfunktionalitäten auf dem Plan.

An der Hochschulbibliothek Ostwestfalen-Lippe wurde der seit dem Umstieg auf IntroX parallel betriebene WebOPAC Anfang März abgeschaltet.

Für die Universitätsbibliothek Siegen wurden die Rechercheoptionen über die Signatursuche erweitert: Seit März ist dort die Suche nach Notationen eingerichtet.

Die Einladung zum IntroX-Treffen am 15. Februar konnten fast alle IntroX-Teilnehmerbibliotheken wahrnehmen. Neben den

² FHB Aachen, HSB Düsseldorf, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, HSB Ostwestfalen-Lippe, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal.



hbz-Berichtspunkten aus 15 Monaten IntraX- und Portalentwicklung war die Veranstaltung ein Forum für Erfahrungsberichte aus den Bibliotheken und den fachlichen Austausch über gemeinsame Belange. Auch hier wurde über den Entwicklungsstand von Release 7 berichtet.

c. DigiLink

Für das neue Release sollen die Daten von DigiLink und der EZB mit Suchmaschinenfunktionen angeboten werden. Erste Einblicke in die Funktionalitäten erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedener Gremien. Anlässlich des 107. Deutschen Bibliothekartags wird der aktuelle Entwicklungsstand der interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt werden. Im Berichtszeitraum fand eine DigiLink-Administratoren-Schulung im hbz statt. Seit April ist die neue DigiLink-Sammlung für das Informationszentrum Asyl und Migration (IZAM) des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Einsatz.

d. Projekt Schnellsuche NRW

Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt Schnellsuche NRW wird maßgeblich vom d-NRW (<http://www.d-nrw.de>) begleitet. Auf der Grundlage einer Ist- und Anforderungsanalyse sollen für ein Fachkonzept der Finanzierungsbedarf und die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet werden.

Die Vorarbeiten für die Machbarkeitsstudie flossen in einen von d-NRW erstellten Entwurf zum „Systemkonzept Schnellsuche NRW“ ein. Nach dieser ersten Bestandsaufnahme wurden im intensiven Austausch mit den Projektbeteiligten im hbz die offenen Fragen geklärt. Die im Kontext von Workshops abgefragten Bedarfe der kommunalen Bibliotheken bildeten die Basis für die Definition technischer Machbarkeitsszenarien. Darauf aufbauend wurde eine Diskussionsvorlage zu möglichen Kostenmodellen präsentiert. Ende November fand im Projekt-Team ein vertiefter und abschließender Austausch über Konzeptionierung und Kostenmodelle statt. Vor Jahresende stieß d-NRW eine Markterkundung bei verschiedenen Anbietern zur indexbezogenen Kostenerkennung an. Ergebnisse lagen im Berichtszeitraum noch nicht vor.

In einem Parallelprojekt startete die Stadt- und Landesbibliothek (StLB) Dortmund als erste öffentliche Bibliothek mit einer DigiBib-Discovery-Lösung. Seit November recherchieren die Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek in ihrer „DigiBib plus“. Die Trefferlisten werden aus hbz-FIX sowie dem EBSCO Discovery Service (EDS) generiert. In Zusammenarbeit mit der StLB wurde die Lokaldatenlieferung und -indexierung Zug um Zug auf eine weitgehend automatisierte Produktionsstrecke gebracht: Das automatisierte Hochladen der Katalogdaten erfolgt

zunächst über ein bereitgestelltes sftp-Verzeichnis. Die Einspielung der wöchentlichen Datenlieferungen in den Index erfolgt automatisiert. Die Einspielung täglicher Datenlieferungen ist in Vorbereitung.

Offiziell wurde DigiBib plus im Beisein des Dortmunder Stadtdirektors am 22. Februar gestartet. Am 12. Juni wird es auf dem 107. Deutschen Bibliothekartag einen Vortrag zu DigiBib plus mit dem Titel „Alles auf einen Streich? Der Einsatz eines Discovery-Systems in einer Großstadtbibliothek“ geben (siehe auch unten Seite 12 unter Marketing).

5. Suchmaschine

Der Fernleihindex hbz-FIX umfasst rund 8 Millionen Titelnachweise von mittlerweile 74 Bibliotheken, darunter 18 Spezialbibliotheken. Über eine eigens entwickelte automatisierte Indexierungsstrecke können die Daten der Stadt- und Landesbibliothek (StLB) Dortmund nicht nur für den Nachweis hbz-FIX, sondern auch für die seit Dezember produktive IntraX-Version der StLB in kurzen Abständen indexiert werden. Bislang wurde einmal wöchentlich ein Vollabzug der Dortmunder Daten geliefert und indexiert, nun können tägliche Supplement-Lieferungen aus der StLB Dortmund automatisch verarbeitet werden.

6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 396 Bibliotheken genutzt. Sieben Verbünde aus ganz Deutschland setzen die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Sie betreuen insgesamt 354 Bibliotheken. Das Geschäftsmodell ermöglicht sowohl die aktive als auch die passive Teilnahme und findet weiterhin großen Anklang.

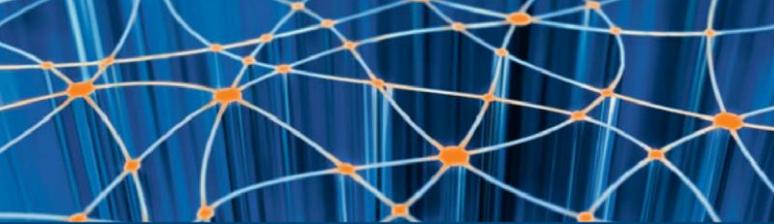
Die neuen Teilnehmerbibliotheken sind Bibliotheken, welche die DigiAuskunft im Onleihe-Support einsetzen. Der Neuzugang aus diesem Berichtszeitraum entstammt den Onleihe-Verbünden Heilbronn-Franken und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Stadtbibliothek München setzt seit Februar die DigiAuskunft im E-Medien-Support für Onleihe und Overdrive ein.

Für die Hochschule Ruhr-West wurde ein Formular konzipiert, das seit März für Anschaffungsvorschläge im Einsatz ist.

Für die Österreichische Nationalbibliothek wurde ein DigiAuskunft-Testaccount eingerichtet.

Nach über zehn Jahren erfolgreicher Laufzeit wurde das in die DigiAuskunft integrierte Chatprogramm RAKIM in der zweiten Märzhälfte abgeschaltet.



Auch für die DigiAuskunft wurden die notwendigen Maßnahmen im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) vorbereitet.

7. Online-Fernleihe

Der im Januar 2018 gestartete Produktivbetrieb für die Fernleihe von Aufsatzbestellungen aus elektronischen Zeitschriften zwischen den Bibliotheken lief problemlos an. Die Reduzierung der Lieferzeit auf wenige Stunden wurde von den Teilnehmerbibliotheken positiv aufgenommen. In der Zeit von Februar bis April 2018 wurden knapp 800 Aufsätze aus elektronischen Zeitschriften auf diesem Wege bestellt und geliefert. Aktuell wird an der Einbindung von Aufsatzbestellungen aus elektronischen Zeitschriften in die Endnutzerfernleihe der DigiBib gearbeitet. Dazu wird unter anderem eine Teststrecke auf einem Testrechner eingerichtet. Für die Bestellbearbeitung von Kopien-Fernleihen wird ein neues Leitwegmodul mit Nutzung eines ZDB/EZB-Index entwickelt. Der bisherige Leitweg ist an die Auswertung des alten ZDB-OPACs gekoppelt. Wegen der Ablösung des ZDB-OPACs Mitte des Jahres kann dieses Verfahren zukünftig nicht mehr genutzt werden.

Im Berichtszeitraum wurden Vorkehrungen zur Umsetzung der Einschränkungen und Möglichkeiten des seit März 2018 geltenden Urheberrechts-Wissengesellschafts-Gesetzes (UrhWissG) getroffen. Leider verhindert die noch ausstehende Einigung mit der VG Wort über die Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche (Gesamtvertrag „Kopienversand im innerbibliothekarischen Leihverkehr“) die Freishaltung der Web-Abholung von Kopienbestellungen, die im Rahmen der Fernleihe aufgegeben werden.

Bezüglich der Umsetzung der Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurden im Berichtszeitraum ebenfalls entsprechende Vorarbeiten getätigt.

Die Einbindung der Endnutzerfernleihe im Portal LIVIVO der ZB MED wurde abgeschlossen.

Am 11. April 2018 fand die konstituierende Sitzung der neu nominierten Expertengruppe Fernleihe des hbz-Beirats statt. Auf der Tagesordnung standen unter anderem Probleme, die sich aus der Umsetzung des UrhWissG in der Fernleihpraxis ergeben sowie bisherige Erfahrungen mit der Einbindung von Aufsatzbestellungen aus elektronischen Zeitschriften.

8. Digitale Inhalte

a. Frühjahrsumfrage 2018

Vom 15. März bis 16. April 2018 war für die teilnehmenden Einrichtungen aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz die „Frühjahrsumfrage“ genannte unverbindliche Bedarfsumfrage freigeschaltet. Bereits an die Konsortialstelle gemeldete Produktwünsche, die von den Teilnehmenden um weitere Wünsche ergänzt werden können, werden hierbei zur Abstimmung gestellt. Die Teilnehmenden bewerten die einzelnen Vorschläge mit Punkten. Das Ergebnis dieses Rankings dient der Konsortialstelle als Stimmungsbild und Grundlage für die Aufnahme von Konsortialverhandlungen zu bestimmten Produkten. Nach der erfolgten Auswertung sind die in Frage kommenden Produkte nun für Konsortialverhandlungen vorgemerkt.

b. Konsortien

Das Produktportfolio des Verlags- und Medienhauses DUZ konnte konsortial erfreulicherweise durch das erfolgreich verhandelte Angebot „Handbuch Kulturmanagement“ erweitert werden.

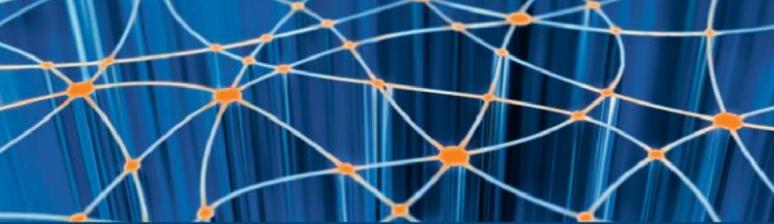
Auch im Statista-Portfolio der Konsortialstelle wird es gegebenenfalls eine Ergänzung geben: Bis Mitte des Jahres wird das Angebot Statista Global Consumer Survey durch interessierte Bibliotheken getestet, um eine anschließende Konsortialgründung zu bewerten.

c. Veranstaltungen

Vertreter der hbz-Konsortialstelle nahmen im Berichtszeitraum an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der GASCO sowie der AG Erwerbung teil.

Die Anfang März stattfindenden, von hbz und CAS (Chemical Abstracts Service) gemeinsam organisierte SciFinder-Konsortialtreffen wurden diesmal in Dresden ausgerichtet. Aus dem Ausland und ganz Deutschland kamen 57 Personen zusammen, um neben dem Austausch innerhalb der Fachcommunities und mit den Produktverantwortlichen auch das neue Produkt „SciFinder-n“ zu diskutieren.

In Zusammenarbeit mit dem Anbieter Beuth fand am 14. April im hbz eine sehr gut besuchte Informationsveranstaltung zu dessen Angeboten statt. Im Fokus standen hier besonders Normen-Infopoints, Fragen zu Copyright und Nutzungsrechten und Suchstrategien in Perinorm. Hierbei konnte ebenfalls dezidiert auf die Fragen und Anregungen des Teilnehmerkreises eingegangen werden, sodass diese Veranstaltung aus unterschiedlicher Perspektive als sehr gewinnbringend gewertet werden konnte.



Vertreter der Konsortialstelle nahmen an der dbv-Fortbildung „Metadaten zwischen Autopsie und Automatisierung“ in Düsseldorf teil.

d. DFG-Projekt LAS:eR

Nach einer erfreulich großen Resonanz auf die im Januar 2018 gestartete Terminfindungsabfrage stellte das LAS:eR-Projektteam in insgesamt sieben jeweils einstündigen Webinaren zwischen Mitte und Ende März 2018 über 250 Teilnehmern aus Informationseinrichtungen in Deutschland die LAS:eR Pilotversion und die Rahmenbedingungen des Pilotbetriebs vor, der ab Mai 2018 mit ausgewählten Bibliotheken startet. Im Anschluss an die Webinare hatten die Einrichtungen Gelegenheit, sich bis Anfang April als mögliche Pilotteilnehmer zu bewerben. Das Projektteam wertete die diesbezüglichen Rückmeldungen aus und bereitete einen Workshop mit den ausgewählten Teilnehmern vor. Daneben wurde der nach 18 Monaten Projektlaufzeit erbeutene Zwischenbericht für die DFG fertiggestellt. Die Webinarfolien sowie die Fragen aus den Veranstaltungen wurden als FAQs aufbereitet und anschließend im LAS:eR-Projektwiki bereitgestellt: <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/LAS/FAQ>

9. Linked Open Data

Der Fokus der Arbeiten lag im Berichtszeitraum auf der Entwicklung des lobid-gnd-Dienstes (<https://lobid.org/gnd>), der die Gemeinsame Normdatei (GND) über eine Web-API und eine grafische Nutzeroberfläche browse- und recherchierbar macht. Die GND-Daten werden dafür tagesaktuell via OAI-PMH von der DNB geladen, nach JSON(-LD) konvertiert und indexiert. Dabei werden die Daten für die Recherche optimiert und mit Entity-Facts-Verweisen auf weitere Quellen und Bilder angereichert.

In lobid-resources wurde in der API ein Parameter ergänzt, mit dem aus dem Verbundkatalog gelöschte Titel für einen bestimmten Zeitraum abgefragt werden können. Für Details siehe die Dokumentation unter <http://lobid.org/resources/api>, Stichwort „Löschung zwischen zwei Zeitpunkten“.

Außerdem wurde die angekündigte Integration des neuen Webauftretens der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib) in die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie (VDL) abgeschlossen. Unter <http://kvk.bibliothek.kit.edu/vdl/> ist nunmehr nwbib.de eingebunden.

Im Zuge der Umsetzung der Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurde neben dem Erstellen von Datenschutzerklärungen und Verfahrensverzeichnissen damit begonnen, detaillierte Provenienzinformationen in den lobid- und NWBib-Daten zu ergänzen und Server-Logs DSGVO-konform zu speichern.

Mitglieder des lobid-Teams hielten im April zwei Vorträge beim Workshop der DINI-AG „Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten“ (KIM) in Mannheim: eine Einführung in JSON-LD und eine Kurzvorstellung von lobid-gnd.

Issues von hbz-org-repos (außer OER World Map et al), die in diesem Zeitraum geschlossen wurden: <https://github.com/search?o=asc&p=10&q=org%3Ahbz+is%3Aissue+closed%3A2018-02-01..2018-04-30+-repo%3Ahbz%2Foerworldmap+-repo%3Ahbz%2Flaser+-repo%3Ahbz%2Foerworldmap-ui+-repo%3Ahbz%2Flimetras+-repo%3Ahbz%2Fgokb-phase1+-repo%3Ahbz%2Flaser-ygor+&ref=searchresults&s=updated&type=Issues&utf8=%E2%9C%93>

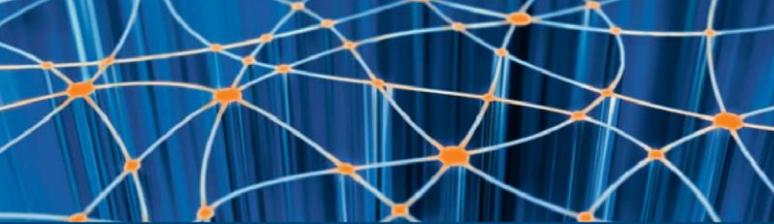
10. Open Access

a. Fachrepositorium Lebenswissenschaften

Im März erfolgte ein Treffen mit ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften zum Thema „Single Sign On“ und zur Anbindung des Fachrepositoriums Lebenswissenschaften (FRL) an die Nutzerdatenbank von ZB MED. Daraus ging ein Konzeptpapier zur Anbindung des von GESIS entwickelten Document Deposit Assistant (DDA II) an das FRL hervor. Ferner wurden im Berichtszeitraum weitere Verbesserungen in der Anzeige und die Überarbeitung der Artikelmasken umgesetzt, darunter das gemeinsame Speichern von verlinkten und nicht-verlinkten Autoren in einer Liste und eine Anzeigeverbesserung für das Feld beteiligter Autoren. Die Metadaten für LeibnizOpen wurden verbessert. In einer jährlichen Inventur wurde die FRL-Datenbank mit dem Verbundkatalog und Datacite abgeglichen, notwendige Korrekturen wurden vorgenommen. Die Erfassungsmasken können nun größere POST-Requests mit bis zu 3 000 Autoren und Förderern verarbeiten, obgleich das Speichern solch großer Ressourcen noch optimiert werden muss. Die Katalogdaten im FRL werden nun vollständig über lobid 2.0 bezogen.

b. DiPP

Der Testserver Alkyoneus wurde im Berichtszeitraum auf das sicherere HTTP/2 umgestellt. Die produktiven Webseiten der DiPP-Journals laufen aktuell parallel zu der HTTP 1.1-Version auf ausschließlich intern erreichbaren Ports und parallel dazu ebenfalls im HTTP/2-Testbetrieb. Für Multimediadateien aus Fedora, die in Artikel eingebunden sind, wurde das Caching verbessert, um die Ladezeiten zu verkürzen. Ein beschleunigter Seitenaufbau wird damit auch für Seiten erreicht, die Metadaten vieler Artikel aufrufen, zum Beispiel Ausgabenordner, Autorensseiten und Artikelfeeds. Die automatische Paginierung in den Journals erfolgt nun auch für Jahrgangsordner mit vielen Ausgaben.



11. Deutsche Bibliotheksstatistik – Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Erhebung der DBS- und ÖBS-Daten für das Berichtsjahr 2017

Die Datenerfassung für die DBS wurde im März 2018 wie vorgesehen abgeschlossen und war bereits im April in der vorläufigen Version – ohne redaktionelle Korrekturen – in der Variablen Auswertung sichtbar. Zeitnah wurden die Bibliotheken und Fachstellen aufgefordert, ihre Daten in der Variablen Auswertung zu prüfen.

Die Ausfüllquote betrug:

Deutsche Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen	
	Berichtsjahr 2016	Berichtsjahr 2017
Öffentliche Bibliotheken (ÖB)	7 510	7 416
- hauptamtlich	2 015	2 002
- nebenamtlich	5 495	5 414
Wissenschaftliche Bibliotheken (WB)	244	242
Wissenschaftliche Spezialbibliotheken (WSpB)	157	157

Stand April 2018

Anmerkung: 92 % aller aktiven Institutionen (ohne Wissenschaftliche Spezialbibliotheken) in der DBS haben Daten gemeldet, davon 97,9 % der hauptamtlich geleiteten und 91 % der nebenamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken und rund 73 % der Wissenschaftlichen Bibliotheken.

Einen erheblichen Zeitanteil investierte die DBS-Redaktion in den Support für Öffentliche Bibliotheken, da zwei große Fachstellen ihre Bibliotheken angewiesen hatten, Daten ausschließlich online einzugeben.

Es folgten die Datenprüfungen der Redaktion, umfangreiche Nachfragen bei Bibliotheken und das Übertragen der Korrekturen in die Datenbank. Die DBS-Redaktion erstellte im ersten Quartal umfangreiche Auswertungen für die International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA), für das knb zum Welttag des Buches, für die prognos AG sowie für Bundesinstitute und Wissenschaftseinrichtungen.

b. Schwerpunkt Weiterentwicklung der DBS

Nachdem im Jahr 2017 ein Entwurf für einen aktualisierten WB-Fragebogen erarbeitet worden war, mussten die Datenbank und das Eingabemodul für Wissenschaftliche Bibliotheken im Hinblick auf die Neuerungen angepasst werden. Künftig werden ca. 100 Fragen entfallen und 28 neue Fragen hinzukommen, wobei die Programmierung eines geschlossenen Bereichs für zusätzliche Personalkennzahlen einen Schwerpunkt bildet. Das Redaktionstool wurde mit zusätzlichen Funktionen ausgestattet (Eingabe von automatisierten Plausibilitätsprüfungen, dauerhafter Zugriff auf das Fragebogenformular, Teilnehmerverwaltung für Personalkennzahlen).

Die Variable Auswertung wurde um einen Filter zu Fahrbibliotheken ergänzt, der nun direkt aufgerufen werden kann.

2018 steht eine Revision des ÖB-Fragebogens in Teilen an. Hierzu wurde eine AG Revision ÖB initiiert, die sich im Juni 2018 zur konstituierenden Sitzung treffen wird. Überarbeitet werden die Bereiche „Benutzer, Besuche“ und „Medienangebot, Medienutzung“ vor allem im Hinblick auf die virtuelle Nutzung von Bibliotheken.

Nachdem die Kultusministerkonferenz zusätzliche Mittel für die Implementierung eines Zählpixelverfahrens bewilligt hat, müssen nun die Auftragsvergabemodalitäten geklärt werden.

c. Veranstaltungen zur DBS

Die DBS-Steuerungsgruppen WB und ÖB trafen sich zu ihren jährlichen Arbeitssitzungen. Die Protokolle werden zeitnah im Wiki für Kunden und Partner des hbz eingestellt werden. Am 12. Juni 2018 wird die DBS-Redaktion auf dem 107. Deutschen Bibliothekartag in Berlin eine „Sprechstunde DBS“ am Messe-Stand des hbz anbieten.

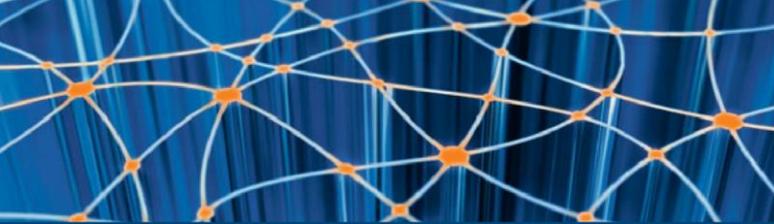
d. Ausblick

Ende des zweiten Quartals werden die nationalen, zitierfähigen Statistiken errechnet werden, die dann voraussichtlich im dritten Quartal veröffentlicht werden können. Geplant ist außerdem, mit der Implementierung eines Zählpixelverfahrens zu beginnen.

12. Langzeitverfügbarkeit

a. Langzeitverfügbarkeit (LZV) an Hochschulen

Am 17. und 18. April fand das diesjährige Treffen der deutschsprachigen Rosetta Anwendergruppe (DRAG) statt, das erstmals vom hbz organisiert wurde. 24 Gäste steuerten rund 30 Fachbeiträge und Diskussionsthemen zum Einsatz der LZV-Lösung Rosetta bei. Das DRAG-Treffen diente zudem als Vorbereitung für das im Sommer anstehende internationale Treffen der Rosetta-



Community in Los Angeles. Die Rosetta-Instanz des hbz und die lokale Instanz des Regionalen Rechenzentrums der Universität zu Köln wurden Mitte März in den Ex-Libris-Support übernommen. Die im Pilotprojekt umgesetzten Use Cases der USB Köln und der RWTH Aachen liefern produktiv in die Rosetta-Instanz des hbz ein. Damit ist der technische Teil des Pilotprojekts beendet, der eine wichtige Grundlage für die landesweite Ausweitung des Rosetta-Angebots bildet. Das Angebot für Hochschulen in Nordrhein-Westfalen präsentiert sich im Juni auf dem 107. Deutschen Bibliothekartag in Berlin.

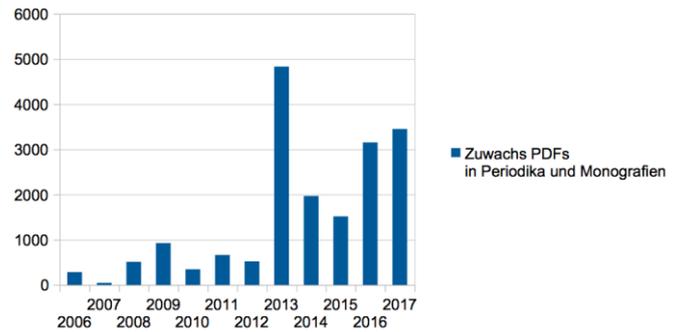


Treffen der deutschsprachigen Rosetta-Anwendergruppe (DRAG) im hbz. Foto: hbz

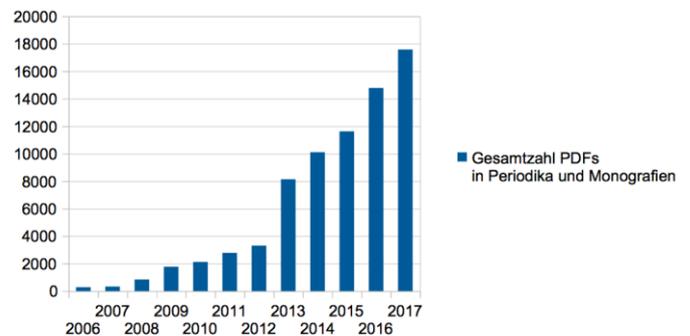
b. edoweb

Im März und April konnten planmäßig neue Features in den Produktivbetrieb übernommen werden. Dazu zählt eine automatische Erkennung anhand des HTTP-Statuscodes, ob eine Website umgezogen ist. Eine Umzugsnotiz wird automatisch an zuständige Personen gesandt, damit die neue Harvesting-URL eingetragen werden kann. Das Harvesting setzt so lange aus, bis die neue URL von den Bearbeitenden bestätigt wird.

Der Systemwechsel auf Regal ermöglicht eine Steigerung der Dokumenteneinlieferungen, wie eine intern erhobene Statistik zeigt. 2014 und 2015 wurden jeweils rund 2 000 PDFs eingeliefert. Die Zuwächse der Jahre 2016 und 2017 übersteigen jeweils die Marke von 3 000 PDFs. Seit 2014 wurden somit 10 000 PDFs in das System eingeliefert – im Vergleich zu insgesamt 8 000 eingelieferten PDFs während der gesamten Laufzeit des Vorgängersystems edoweb-2 zwischen 2006 und 2013. Auch die Zugriffszahlen erhöhten sich in edoweb-3 signifikant: von 10 000 Downloads 2014 auf über 200 000 im Jahr 2017.



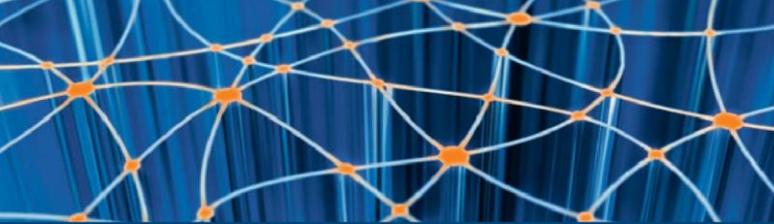
Zuwachs von PDFs Periodika und Mongrafien in edoweb



Gesamtzahl von PDFs Periodika und Mongrafien in edoweb

c. Digitales Archiv NRW

Da in den vergangenen Entwicklungszyklen die Arbeiten am Portal, am Datentransfer und am Archiv im Vordergrund standen, gibt es Nachholbedarf im Bereich des Presentation Repositories. Die Jahresplanung 2018 sieht vor, offen zugängliche Materialien aus dem digitalen Archiv im Presentation Repository vorzuhalten und so eine performantere Suche zu ermöglichen. Das Presentation Repository stellt die Schnittstelle zwischen dem Archiv und dem DA-NRW-Portal bereit. Mit der Ablösung der aktuell eingesetzten Technologie durch das vom hbz entwickelte Regal Repository werden einerseits eine Vereinheitlichung der eingesetzten Technologien erreicht und der administrative Aufwand gesenkt. Andererseits profitiert das Digitale Archiv NRW (DA NRW) durch den Wechsel auf Regal von den hbz-Entwicklungen der vergangenen Jahre. Ab September steht der Umzug des Presentation Repositories auf Regal auf dem Plan und ab November die Anbindung von DIPs an das DA NRW. Das DA NRW präsentiert sich im Juni auf dem 107. Deutschen Bibliothekartag in Berlin (siehe <https://www.danrw.de/service/aktuelle-mitteilungen>).



d. nestor-Aktivitäten

Die nestor-AG Personal Digital Archiving (AG PDA), die vom hbz sowie der TH Köln geleitet wird, erstellte ein Lastenheft für eine eigene Website und legte dies der DNB vor. Ziel der Website ist es, der breiten Öffentlichkeit durch ein Mainstream-orientiertes Angebot den Nutzen der digitalen Langzeitarchivierung zu vermitteln. Die redaktionelle Leitung der Website ist beim nestor-Partner hbz vorgesehen. An der AG PDA beteiligen sich Expertinnen und Experten aus dem Bereich Langzeitverfügbarkeit verschiedener Gedächtnisinstitutionen, darunter die Technische Informationsbibliothek (TIB) und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft.

Am 21. Februar fand im Rahmen der InetBib-ODOK-Tagung in Wien – in Form eines dialogischen Szenarios – ein Vortrag zum Thema „Archivierung persönlicher digitaler Daten – Fallbeispiele und Lösungsvorschläge“ statt. Martin Iordanidis hielt diesen Vortrag zusammen mit Prof. Dr. Achim Oßwald (TH Köln).³ Ende Februar fand die jährliche Sitzung des nestor-Steuerungsgremiums bei der DNB in Frankfurt statt. Das hbz arbeitete der nestor-Geschäftsstelle im Vorfeld bei der Entwicklung der Produktmatrix zu, die dem Steuerungsgremium vorgelegt wurde.

13. Marketing

a. 107. Deutscher Bibliothekartag

Das hbz ist mit einer Reihe von Vorträgen und Moderationen am Vortragsprogramm des 107. Deutschen Bibliothekartags in Berlin beteiligt.

Übersicht:⁴

Dienstag, 12. Juni
<i>Alles auf einen Streich? Der Einsatz eines Discovery-Systems in einer Großstadtbibliothek</i> Vortragende: Elmar Schackmann (hbz), Hans-Christian Wirtz (StLB Dortmund), 13:30 – 14:00 Uhr, Saal C
<i>Das Bibliotheksmanagementsystem FOLIO – Aktueller Stand von Plattform und Funktionalität</i> Vortragende: Maike Osters (hbz), Julian Ladisch (VZG), 16:30 – 17:00 Uhr, Saal D

Mittwoch, 13. Juni
<i>Endlich automatisiert – Literatursichtung, Auswahl und Bestellung leicht gemacht!</i> Vortragende: Ben Burkard (hbz), Robert Scheuerl (BVB), 15:00 – 15:30 Uhr, Raum II
<i>Digitale Langzeitverfügbarkeit für Hochschulen in NRW – Infrastrukturen, Akteure und Erfahrungen</i> Vortragender: Martin Iordanidis, 16:30 – 17:00 Uhr, Raum III
<i>Workshop des OER Librarian Network Germany</i> Sitzungsleiter: Jan Neumann (hbz), Gabi Fahrenkrog (Agentur Jöran & Konsorten), Nicole Clasen (ZBW). 14:00 – 18:00 Uhr, Project Lab
Donnerstag, 14. Juni
<i>LAS:eR – Einblicke in das Pilotsystem</i> Vortragender: Daniel A. Rupp, 14:00 – 14:30 Uhr, Saal A
<i>lobid – offene, webbasierte Infrastruktur für zentrale bibliothekarische Daten</i> Vortragender: Adrian Pohl, 17:00 – 17:30 Uhr, Saal A
Freitag, 15. Juni
<i>Treffpunkt Standardisierung</i> Moderation: Silke Schomburg, 09:00 – 11:30 Uhr, Saal C
<i>Spartenübergreifende Zusammenarbeit in der Erschließung</i> Präsentation: Silke Schomburg (hbz), Ulrike Junger (DNB) Podiumsdiskussion, Moderation: Silke Schomburg 11:30 – 12:00 Uhr, Saal C

Zudem sind alle Interessierten eingeladen zum persönlichen Austausch am Messestand des hbz (Stand F509).

b. Veröffentlichungen

Anlässlich des Bibliothekartags wird das hbz im Juni seinen Jahresbericht „Fakten und Perspektiven 2017“ veröffentlichen. Ein einleitender Beitrag wird den Prozessen im Zusammenhang mit der Beschaffung der landesweiten Bibliotheksinfrastruktur für wissenschaftliche Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen gewidmet sein. Darüber hinaus informiert der Jahresbericht über die wichtigsten Entwicklungen, Projekte und Zahlen des vergangenen Jahres. Die Publikation wird dann unter anderem als PDF-Version zum Download über die hbz-Website zur Verfügung stehen.

³ <https://www.inetbib.de/inetbib18-mi>

⁴ Detailliertere Informationen unter <https://www.hbz-nrw.de/aktuelles/nachrichten/hbz-auf-dem-107-bibliothekartag-in-berlin>